

PRESSEMITTEILUNG

„Was uns verbindet, ist Aurich“

Meyerholz vor dem „Bunten Abend“: „Wir müssen nicht in allem einer Meinung sein. Entscheidend ist, dass wir gemeinsam Aurich lebens- und lebenswerter machen.“

Aurich, 26. August 2026: Wenn am Mittwoch beim „Bunten Abend“ die Kandidaten für das Auricher Bürgermeisteramt aufeinandertreffen, werden unterschiedliche Vorstellungen über die Zukunft der Stadt sichtbar werden. Das gehört für den parteilosen Bürgermeisterkandidaten Hans-Hermann Meyerholz zu einer lebendigen Demokratie. Mindestens ebenso wichtig sei jedoch die Frage, was die Menschen in Aurich über unterschiedliche politische Positionen hinweg miteinander verbindet.

„Wir müssen nicht in allem einer Meinung sein. Das wäre weder realistisch noch wünschenswert. Entscheidend ist, dass wir einander zuhören, unterschiedliche Interessen respektieren und gemeinsam versuchen, Aurich lebens- und lebenswerter zu machen“, sagt Meyerholz.

Für ihn gehört es deshalb zu den wichtigsten Aufgaben eines Bürgermeisters, nicht nur eigene Vorstellungen zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen, sondern auch Menschen und unterschiedliche Interessen zusammenzubringen.

„Ein Bürgermeister sollte nicht davon leben, Gegensätze zu pflegen. Er sollte versuchen, Brücken zu bauen – zwischen Politik und Bürgerschaft, Verwaltung und Bürgern, Innenstadt und Ortsteilen, Wirtschaft und Umwelt sowie zwischen den Generationen.“

Verwaltung und Bürger gehören zusammen

Besonders deutlich wird dieses Verständnis für Meyerholz beim Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Bürgerschaft.

„Für mich gibt es nicht hier die Verwaltung und dort die Bürger. Beide gehören zu derselben Stadt. Die Verwaltung ist für die Bürger da – und gleichzeitig brauchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gute Bedingungen, um ihre Aufgaben zuverlässig, effizient und bürgerorientiert erfüllen zu können.“

Wenn Verfahren zu lange dauerten oder Abläufe unnötig kompliziert seien, müsse die Aufgabe des Bürgermeisters darin bestehen, gemeinsam mit den Beschäftigten nach besseren Strukturen und Lösungen zu suchen.

„Bürgerfreundlichkeit und eine leistungsfähige Verwaltung sind keine Gegensätze. Das eine braucht das andere.“

Dazu gehöre für Meyerholz auch, Bürgerkontakt auf unterschiedlichen Wegen zu ermöglichen, persönlich im Rathaus und in den Ortsteilen ebenso wie digital. Sein derzeit im Wahlkampf erprobtes „virtuelles Teetrinken“ sei ein Beispiel dafür, wie bestehende Formen des persönlichen Austauschs unkompliziert ergänzt werden könnten.

Innenstadt und Ortsteile: Gemeinsam Aurich

Dasselbe gelte für das Verhältnis zwischen der Kernstadt und den Ortsteilen.

„Aurich endet nicht am Ostertor oder am Pferdemarkt. Wer Bürgermeister von Aurich sein möchte, trägt Verantwortung für die gesamte Stadt und für alle Menschen, die in ihr leben.“

Dabei gehe es nicht darum, unterschiedliche Bedürfnisse zu leugnen. Die Herausforderungen eines Ortsteils könnten andere sein als die der Innenstadt. Umso wichtiger sei es, beides zusammenzudenken.

„Eine attraktive Innenstadt und starke Ortsteile konkurrieren nicht miteinander“, so Meyerholz. **„Die entscheidende Frage muss immer lauten: Wie können wir Aurich als Ganzes lebenswerter machen?“**

Wirtschaftskraft und Lebensqualität bedingen einander

Auch wirtschaftliche Stärke und Lebensqualität möchte Meyerholz nicht gegeneinander diskutieren.

„Eine starke Wirtschaft schafft Arbeitsplätze, Einkommen und finanzielle Spielräume für die Stadt. Gleichzeitig entscheiden sich Unternehmen und Fachkräfte zunehmend auch danach für einen Standort, ob sie und ihre Familien dort gerne leben. Eine lebenswerte Stadt ist deshalb auch ein Wirtschaftsfaktor.“

Ähnlich müsse Aurich bei anderen Themen versuchen, vermeintliche Gegensätze zu überwinden: Wirtschaft und Klimaschutz, Auto und Fahrrad, Digitalisierung und persönliche Erreichbarkeit oder die Interessen unterschiedlicher Generationen.

„Kommunalpolitik wird mir manchmal zu schnell als Entweder-oder diskutiert. Natürlich gibt es echte Interessenkonflikte, die man nicht wegreden kann. Aber dort, wo es möglich ist, sollten wir versuchen, aus dem Entweder-oder ein Sowohl-als-auch zu machen.“

Ein Bürgermeister muss auch Moderator sein

Meyerholz sieht darin eine wesentliche Führungsaufgabe des Bürgermeisters.

Dieser müsse Position beziehen und Entscheidungen treffen. Gleichzeitig müsse er zuhören, unterschiedliche Interessen verstehen, Kompromisse ermöglichen und Mehrheiten organisieren können.

„Ein Bürgermeister kann eine Stadt nicht allein voranbringen. Er braucht einen Stadtrat, der bereit ist, um die besten Lösungen zu ringen, eine leistungsfähige Verwaltung und vor allem Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Initiativen, die sich für ihre Stadt engagieren.“

Seine politische Unabhängigkeit sieht Meyerholz dabei als Chance. Sie ermögliche ihm, auf unterschiedliche Parteien und gesellschaftliche Gruppen gleichermaßen zuzugehen.

„Ich möchte eine gute Idee nicht danach beurteilen, von wem sie kommt. Entscheidend ist für mich, ob sie Aurich nützt.“

Dabei dürfe Miteinander allerdings nicht mit Konfliktvermeidung verwechselt werden.

„Wir dürfen und sollen um die beste Lösung streiten. Entscheidend ist, dass wir miteinander streiten können, ohne anschließend gegeneinander zu arbeiten.“

„Aurich lieben“ als gemeinsamer Anspruch

Dieses Verständnis verbindet Meyerholz mit seinem Leitgedanken **„Aurich lieben“**.

Dieser richte sich für ihn nicht allein an den Bürgermeister oder die Politik. „Aurich lieben“ sei ebenso ein Anspruch an Verwaltung, Wirtschaft, Handel und andere Arbeitgeber, Vereine und Institutionen – und zugleich eine Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger, sich für ihre Stadt einzubringen.

„Eine lebens- und liebenswerte Stadt entsteht nicht allein im Rathaus. Sie entsteht durch die Menschen, die hier leben, arbeiten, Unternehmen führen, sich ehrenamtlich engagieren, Ideen entwickeln und Verantwortung übernehmen.“

Deshalb bedeute „Aurich lieben“ für Meyerholz auch, bei allen unterschiedlichen Interessen immer wieder das Gemeinsame zu suchen.

„Wir werden nicht immer einer Meinung sein. Das müssen wir auch gar nicht. Aber wir leben in derselben Stadt. Was uns verbindet, ist Aurich – und die gemeinsame Verantwortung dafür, was aus unserer Stadt wird.“

Auch die bevorstehende Podiumsdiskussion beim „Bunten Abend“ versteht Meyerholz in diesem Sinne.

„Am Mittwoch werden wir sicherlich darüber sprechen, was die Kandidaten unterscheidet. Das gehört zu einer Wahl. Ich wünsche mir aber, dass wir genauso darüber sprechen, was uns verbindet und was wir gemeinsam für Aurich erreichen können. Denn nach der Wahl geht es nicht mehr um Kandidaten. Dann geht es um unsere Stadt.“

Seinen Anspruch an das Bürgermeisteramt fasst Meyerholz deshalb so zusammen:

„Zuhören. Zusammenbringen. Entscheiden. Verantwortung übernehmen. Für Aurich.“

Hans-Hermann Meyerholz

Bürgermeisterkandidat für Aurich

Pressekontakt:

Telefon: 0177 1890992

E-Mail: info@meyerholz.de